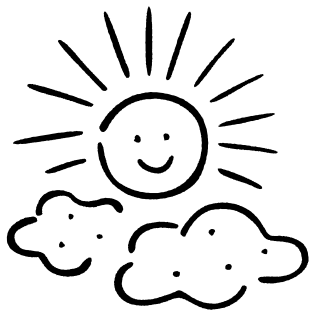


**Schulprogramm der Rixdorfer Schule
2016**



**Prima
Rixi
Klima**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort

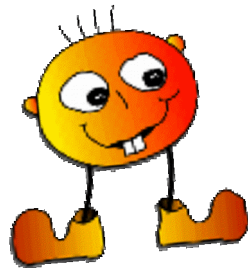
1. Rahmenbedingungen

2. Arbeitsorganisation und Geschäftsverteilung

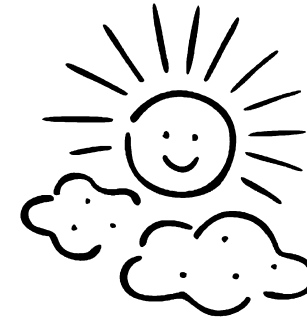
3. Interne Verfahren zur Bestandsaufnahme

Das Leitbild der Schule

Projekte
Rechte
Interkulturalität
Methodenkompetenz
Aktivitäten



Respekt
Integration
FleXibilität
Interessenvielfalt



Kooperation
Lebensort
Iu. K - Techniken
Miteinander
Achtung

Im **Leitbild** artikulieren wir die Grundideen, nach denen sich unsere Schule ausrichten will, nach innen wie nach außen (Corporate Identity). Es ist unser „pädagogisches Grundgesetz“. Auf einem Studientag haben die Eltern, Erzieher und Lehrer ihre gemeinsamen Visionen und Leitsätze herausgearbeitet.

Die ersten Buchstaben der Themen des Leitbildes ergeben das Motto: PRIMA RIXI KLIMA!

Projekte

Im fächerübergreifenden und projektorientierten Unterricht vermitteln wir eine solide Allgemeinbildung, die den hohen Anforderungen des Lebens standhält. Solche Projekte gibt es an unserer Schule, z. B. zum sozialen Lernen, zur Gesundheitsförderung sowie Theater- und Zirkusprojekte. Die Vorteile, die das fächerübergreifende Lernen bietet, nutzen wir in allen Fächern.

Rechte

Jedes Kind unserer Schule hat das Recht, durch den Einsatz vielfältiger Methoden gemäß seiner Fähigkeiten optimal gefördert zu werden.

Als akzeptierte Mitglieder einer Gemeinschaft nehmen die Schüler und Schülerinnen alle Rechte und Pflichten wahr.

Alle arbeiten daran, dass Werte geachtet werden.

Regeln für die Leistungsbewertung und das Verhalten sollen umsetzbar und allen Beteiligten bewusst sein.

Interkulturalität

Eine interkulturelle Öffnung unserer Schule mit ihren über 80% ndH – Schülern und 163 Herkunftsnationen in ihrem Einzugsgebiet heißt, die vielfältigen kulturellen Hintergründe und deren unverkennbare Unterschiede unserer Schüler wahrnehmen, annehmen und sie für den Unterricht und die Erziehung nutzen.

In diesen Bereichen realisiert die Rixdorfer Schule interkulturelles Lernen:

zweisprachige Erziehung (türkisch-deutsch) in einem von 5 Zügen

DaZ von „Null“ an für Kinder, die neu zugezogen sind aus dem Ausland, in DaZ – Förderklassen

Öffnung für die Welt durch einen breiten Zugang zum Internet

in Herkunft und Weltanschauung multikulturelles Kollegium/ Elternvertreter

Zusammenarbeit mit je einem arabischen, serbokroatischen und türkischen Sozialarbeiter

Unsere Schule versucht verstärkt die vorhandene Interkulturalität zu nutzen, indem sie

die Fähigkeiten und Kenntnisse der Eltern ndH einbezieht

die außerschulisch erworbenen Kompetenzen der Schüler einbezieht

die Nationalitätenvielfalt und Errungenschaften der Herkunftskulturen positiv bewertet

Vielfältiges Sprachenlernen, auch ansatzweise die Herkunftssprachen, sichtbar achtet

Unsere Schule trägt ihre Interkulturalität nach außen, indem sie

fremdsprachliche Mail-Partnerschaften, z.B. mit Cigli in der Türkei einrichtet

Hospitationsmöglichkeiten bei interkulturellem Unterricht ermöglicht

Events, Aktionen, Schulfeste, Projektstage interkulturell gestaltet

Unsere Schule strebt an:

Interkulturelle Fortbildungen für die Mitarbeiter

Schulweite Vernetzung mit Migrantenorganisationen

Die Homepage interkultureller und auf mehr Fächer bezogen zu gestalten

Rixi-Times-Schülerzeitung interkulturell zu gestalten

Aktivitäten

Aktivitäten entstehen im Klassenverband. Sie sind oft Fächer übergreifend.

Auch nachmittags in den AGs und in der Ganztagsbetreuung kann daran weitergearbeitet werden. (Schulfeste, Theateraufführungen, Musikfeste, Ausflüge)

Respekt

Die Hausordnung, die wir gemeinsam erstellen, ist eine wichtige Grundlage für einen respektvollen Umgang miteinander.

Wir schaffen ein Klima, in dem Konflikte auf respektvolle Art und Weise, verbal, offen und fair gelöst werden.

Alle am Schulleben Beteiligten pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. Dabei achten wir auf einen freundlichen Umgangston.

Neben der deutschen Sprache werden andere Muttersprachen respektiert und wenn möglich weiterentwickelt.

Integration

Integration ist ein Schlüsselbegriff, hinter dem für uns verschiedene Bedeutungen stehen.

1. Integration wird von uns im Sinne von gesellschaftlicher Integration benutzt, wobei gesellschaftliche Integration auch immer eine aktive Leistung der zu integrierenden Person ist.
 - „Schüler dürfen nicht nach ihrer Herkunft betrachtet werden.“
 - „Durch unser Vorleben von Toleranz wollen wir unsere Schüler dazu animieren, selbst andere Menschen so anzunehmen, wie sie sind.“
 - „Als akzeptiertes Mitglied einer Gemeinschaft nimmt er Rechte und Pflichten wahr, lernt und gestaltet Demokratie aktiv mit.“
2. Im schulischen Bereich umschreibt Integration für uns in erster Linie die Aufgabe, alle Kinder in den Unterricht zu integrieren.
 - „Wir arbeiten zusammen zur bestmöglichen Förderung des einzelnen Kindes – auch mit Unterstützung außerschulischer Institutionen.“
3. Eine besondere Bedeutung hat Integration für uns in der Entwicklung der Ganztagschule.
 - Integration meint hier einen ganzheitlich geplanten Tag (auch erweitert auf Woche und Jahr), der für die Kinder harmonisch abläuft.
 - Erzieher und Lehrer arbeiten als Team in der Klasse und stimmen ihre Inhalte untereinander ab.

Flexibilität

Um die Lern- und Leistungsbereitschaft aller Schüler zu motivieren, Spaß am Lernen erfahrbar zu machen, agieren und reagieren die pädagogisch tätigen Mitarbeiter flexibel auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler.

Diese Flexibilität im pädagogischen Handeln ermöglicht einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der an der Erziehung beteiligten Pädagogen und Eltern.

In weiterer Zukunft werden kontinuierlich erstellte Evaluationsergebnisse die Flexibilität unseres pädagogischen Handelns begründen und transparent machen.

Interessenvielfalt

Wir unterstützen unsere Schüler darin vielfältige Interessen zu entwickeln und eine umfassende Sicht auf die Welt zu erlangen.

Dabei werden außerschulische Interessen der Schüler gerne in den Schulalltag aufgenommen. Sie erhalten insbesondere in den verschiedenen Unterrichtsprojekten und AGs (z.B. Zirkusprojekte, Theater – AGs ...) und durch die Hinzuziehung außerschulischer Träger Raum und Zeit in unserer Schule.

Kooperation

Kooperation erfordert Teamfähigkeit, die eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglicht.

Sie zeigt sich in der Transparenz der Arbeit von Erzieherinnen, Lehrern und der Schulleitung.

Durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch aller Mitarbeiter verbessern wir die Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit und schaffen so ein positives und soziales Klima.

Wir legen Wert auf optimale Förderung der Schüler und Schülerinnen und auf eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und außerschulischen Einrichtungen.

Lebensort

Die Schule, besonders als Ganztagschule, soll ein angenehmer Lern- und Lebensort sein. Alle Beteiligten sollen die Schule als „Wohlfühlort“ erleben.

Wir alle wollen in unseren Räumen, Fluren und Schulhöfen schöner lehren und lernen, spielen und leben. Bei der Gestaltung eines sicheren, sauberen und anregenden Schulumfeldes tragen alle schulischen Mitarbeiter, Schüler und Eltern ein hohes Maß an Verantwortung.

Die Schüler erwerben durch Geborgenheit, Vertrauen und Kontinuität ein positives Selbstwertgefühl. Wir wünschen uns gegenseitige Achtung und Wertschätzung aller Mitarbeiter.

IuK – Techniken

„I u. K – Techniken“ bedeutet „Informations- und Kommunikationstechniken“

Bei Informationsbeschaffung und bei der Kommunikation ist der Computer als Arbeitsmittel gar nicht mehr wegzudenken. Unsere Kinder sollen den Computer als selbstverständliches Arbeitsmittel kennen und verwenden können. Wir sorgen dafür, dass alle Kinder, die unsere Schule besuchen, diese Grundkompetenzen erlangen.

Miteinander

An unserer Schule ist das respektvolle Miteinander ein Thema, das wir in den Mittelpunkt stellen. Um ein Klima zu schaffen, in dem das soziale, tolerante Miteinander selbstverständlich ist, müssen Schüler, Lehrer und Erzieher Zeit haben, sich mit Konflikten und Lernprozessen des sozialen Lernens auseinanderzusetzen. Unsere Schule hat deshalb das Soziale Lernen verbindlich für alle Klassenstufen im Stundenplan festgesetzt. Hier üben die Schüler im Klassenrat oder in Trainingseinheiten ihre sozialen Kompetenzen. So werden ihnen kontinuierlich die Voraussetzungen für ein friedliches Miteinander bewusst gemacht.

Teamarbeit zwischen Lehrern, Erzieherinnen und Kooperation mit den Eltern bilden an unserer Schule eine wichtige Grundlage, um Transparenz und tolerantes Miteinander zu schaffen.

Gegenseitige Unterrichtshospitationen ermöglichen den Gedankenaustausch und die kollegiale Unterstützung.

Achtung

Der Erziehung zur gegenseitigen Achtung wird ein großer Stellenwert eingeräumt.

Wir wollen allen, die an unserer Schule lernen und arbeiten, unabhängig von Stellung und Position, Achtung und Wertschätzung entgegenbringen.

Herausragende Leistungen erfahren Lob und Anerkennung.

Einzelne Schülerleistungen werden gewürdigt und in allen Fachbereichen in Form von Präsentationen dargestellt.

4. Ziele für die Pädagogische Arbeit

1 Prozessdarstellung

2 Leit- und Handlungsziele sowie Maßnahmenübersicht für den Zeitraum von Dezember 2015 bis Dezember 2020

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
I Unterrichtsentwicklung		
<p>1. Alle SuS lernen in freien und angeleiteten Phasen selbstständig und problemorientiert. Sie entwickeln eigene Fragen und schätzen ihre Kompetenzen ein.</p>	<p>1.1. Unsere Schule hat ab dem Schuljahr 2016/17 das Eigenverantwortliche Arbeiten (EVA) verankert. Hausaufgaben werden als Wochenaufgaben erteilt. Beidem liegen durch die PuP Pädagog*innen gemeinsam festgelegte Kriterien zugrunde (Umfang, organisatorische Bedingungen). Die SuS können diese Aufgaben eigenständig lösen.</p>	<p>[2015] Ein gemeinsames Schul- und Hausaufgabenkonzept wurde beschlossen. [2016/17] EVA wird im Stundenplan verankert (siehe Schul- und Hausaufgabenkonzept)</p>
	<p>1.2. Es gibt eine Steuergruppe Lernwerkstatt (LW).</p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Sie gibt Verfahren vor, wie die Schüler*innen in die Vorhaben der LW eingebunden werden. ☒ Sie entwickelt die Organisationsformen der LW weiter. ☒ Die Steuergruppe entwickelt Vorschläge für <ul style="list-style-type: none"> ☒ die Einbindung außerschulischer Lernorte ☒ die Öffnung der LW am Nachmittag für interessierte Kinder. ☒ die sinnvolle Verknüpfung mit dem Unterricht 	<p>[2016] In einer GK wird die Steuergruppe LW aus 2 L + 2 Erz gebildet. Die Steuergruppe ermittelt das nächste Thema unter Einbeziehung der Schüler*innen. Steuergruppe + weitere im Thema kompetente Kolleg*innen bereiten das Thema für die LW inhaltlich auf. Für Planungsaufgaben soll ein zeitlicher Ausgleich geschaffen werden. Eine externe Fachkraft wird eingestellt und in die Planungsarbeit der Steuergruppe einbezogen. Die Fachkraft bereitet die Lernumgebung vor und begleitet die Schüler*innen in der LW.</p>

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
<p>2. Die Sprach- und Lesekompetenz sowie Medienkompetenz werden im Rahmen der Implementierung des neuen Rahmenlehrplans weiter entwickelt.</p>	<p>2.1. Unsere Schule hat <u>ein fachübergreifendes Curriculum zur Medienbildung</u>. Darin ist festgelegt, welche Inhalte in welchen Fächern und Jahrgangsstufen behandelt werden. Dafür steht ein Portfolio an Methoden und gemeinsam erstellten Unterrichtseinheiten zur Verfügung.</p> <p>2.2. Unsere Schule hat ein durchgängiges <u>Sprachbildungs-Curriculum</u>. Darin ist festgelegt, welche Inhalte in welchen Fächern und Jahrgangsstufen behandelt werden. Dafür steht ein Portfolio an Methoden und gemeinsam erstellten Unterrichtseinheiten zur Verfügung.</p>	<p>[Ende 2016] GK: Input zu Basiscurriculum Sprach- und Medienbildung durch Schulberater. Ziel: Kollegen wissen um die Dimensionen des Teil B des Rahmenlehrplans und kennen die geforderten Standards.</p> <p>[2016/17] Eine Steuergruppe Sprach- und Medienbildung wird gebildet.</p> <p>Bestandsaufnahme: Die Fachkonferenzen und DV der Erzieher erhalten einen Leitfaden, anhand dessen sie eine Liste erstellen: Welche Standards aus den Basiscurricula Sprach- und Medienbildung werden in welchen Fächern/Bereichen und Klassen abgebildet? Wie verbindlich ist dies bereits?</p> <p>Diese Liste wird von der Steuergruppe nach folgenden Kriterien ausgewertet.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ Welche wichtigen Kompetenzen fehlen, welche doppeln sich? ☒ Wie können die genannten Kompetenzen auf Jahrgangs- und Fachebene verbindlich gemacht werden (Portfolio an Methoden und gemeinsam erstellten Unterrichtseinheiten, Lernszenarien)? ☒ In welchen Fächern, auf welchen Klassenstufen können ggf. fehlende Kompetenzen didaktisch verbindlich eingebunden werden (Portfolio an Methoden und gemeinsam erstellten Unterrichtseinheiten, Lernszenarien)? ☒ Welche organisatorischen Maßnahmen sind nötig? <p>Rückmeldung an GK, weitere Schritte</p> <p>[Juni 2017] Abstimmung in der Schulkonferenz</p> <p>[Schuljahr 2017/18] Die Schule hat verbindliche Curricula zur Sprach- und Medienbildung.</p>

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
<p>Zusätzliches Leitziel aus dem Studientag: Die Schule hat ein professionelles Verfahren zur Prävention im Umgang mit rechenschwachen Schüler*innen.</p>	<p>Qualifizierte Kolleg*innen beraten über den Umgang mit Rechenschwäche. Sie führen die lernbegleitende Diagnostik bei Kindern durch, bei denen Rechenschwäche vermutet werden. Kinder mit Rechenschwäche werden in kleinen Gruppen besonders gefördert.</p>	<p>[2016/17] FK Mathe wählt aus ihrer Mitte eine Kolleg*in, die sich in geeigneter Weise fortbildet. (V: FK Mathe) [2017/18] Die FK Mathe macht interne Fortbildungen zur Frage des Umgangs mit Rechenschwäche. (V: FK Mathe) [2017/18] Das schulinterne Curriculum wird auf geeignete Methoden und Maßnahmen hin überprüft und entsprechend überarbeitet/ergänzt. (V: FK Mathe) [2018/19] Die FK Mathe entwickelt ein Konzept zur Feststellung und Begleitung von Rechenschwäche. Dieses wird in den Gremien diskutiert und abgestimmt. [2019/20] Das Mathe-Curriculum ist verbindlich in Kraft, die beschlossenen Maßnahmen werden durchgeführt.</p>
II Organisationsentwicklung		
<p>3. Alle Schüler*innen und Pädagog*innen fühlen sich in verlässlichen und wiederkehrenden Zeitstrukturen gut aufgehoben. Diese werden den Bedürfnissen nach einem Wechsel von Anspannung und Entspannung gerecht.</p>	<p>3.1. Jede Klasse hat ein in der Regel täglich gleichbleibendes Mittagsband von mindestens 60 Min. Es gibt bis zum Schuljahr 2017/18 ein Pausenkonzept, das dem Ganztags und den schulischen Bedingungen angepasst ist.</p>	<p>📅 [2015/16] Steuergruppe Ganztags erarbeitet unter Einbeziehung aller Beteiligten ein <ul style="list-style-type: none"> 📅 Pausenkonzept mit Mittagsband 📅 Offener Anfang <p>📅 [2016/17] Pausenkonzept wird eingeführt. 📅 [2017/18] Beginn offener Anfang, wenn Beschluss vorliegt.</p> </p>
<p>4. Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich alle gerne aufhalten und gut lernen. Wir gestalten unsere Schule gemeinsam.</p>	<p>4.1. Die Pädagog*innen besitzen gemeinsame Kriterien für eine kindgerechte und lernförderliche Verteilung der Klassen auf die Räume im Schulhaus (Raumkonzept). Sie setzen diese bis spätestens 2020 vollständig um. Die Willkommensklassen sind dabei räumlich gut integriert.</p>	<p>📅 [2016/17/18] Raumkonzept erstellen - Was ist wo? 📅 [2018/19] Umsetzen der Ergebnisse, zum nächsten Schuljahr ziehen ggf. viele Klassen um. <i>Es geht zum Beispiel darum, dass die Willkommensklassen „in unserer Mitte“ sind. Es gibt auch Wünsche, dass erste Klassen nicht im 3. Stock sind, Jahrgänge ggf. nebeneinander liegen oder eben genau nicht, Teilungsräume strategisch gut liegen ...</i> <i>Das alles muss diskutiert werden.</i></p>

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
	<p>4.2. Unsere Schule besitzt spätestens 2018 ein Gestaltungskonzept (Möblierung, Farb- und Wandgestaltung), welches unter Beteiligung der Schüler*innen erarbeitet wurde. Ziel des Konzepts ist, dass Funktionsräume, Flure und Treppenträume attraktive Lern- und Aufenthaltsorte sind. Es gibt ein übersichtliches Wegeleitsystem.</p>	<p>📅 [2015/16] Die Schulleitung fragt das QM nach Einbindung der „Baupiloten“ .</p> <p>📅 [2016/17] In einem Partizipationsprojekt mit Eltern, Schülern und Pädagogen unter Anleitung externer Moderatoren werden Vorschläge zur Wandgestaltung, Farbgestaltung und Flurmöblierung erarbeitet.</p> <p>📅 [2016/17] In der Aula wird ein neues Beleuchtungs- und Soundsystem installiert. Für die Wandgestaltung und Vorhänge wird eine Lösung gesucht. V: SL, QM, Steuergruppe Schulhaus</p> <p>📅 [2016/17] Die Aufgänge D, A und B werden farblich und konzeptionell an die Aufgänge C, E und F angepasst und mit der Denkmalpflege abgestimmt. V: SL, STG-SH</p>
	<p><i>4.1 und 4.2 Punkt 4 geht um Schulhausgestaltung 4.1 betrifft eher pädagogische Fragen, Nutzungskonzept ... 4.2 betrifft Design, Gestaltung ... ist ein Partizipationsprojekt.</i></p>	<p>📅 [2020] Einweihung des umgestalteten Schulhauses</p>

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
	<p>4.3. Die Mitarbeiterinsel ist nach einem Konzept gestaltet, das als Begegnungs- und Arbeitsraum den Bedürfnissen der Mitarbeiter Rechnung trägt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☒ [2015/16] Steuergruppe macht Bestandsaufnahme zur Mitarbeiterinsel 1-3. Kollegiumsabfrage nach Bedürfnissen, Wünschen, ggf. Neuordnung ☒ [2015/16] Mitarbeiterinsel 1 - 3: Den Räumen werden bestimmte Funktionen (Begegnung und Arbeiten) zugewiesen und für alle Mitarbeiter transparent gemacht. ☒ [2016/17] Umsetzung der Vorschläge der Steuergruppe. V: SL und Steuergruppe
III Personalentwicklung		

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
<p>5. An der Rixdorfer Schule arbeiten unterschiedliche Professionen miteinander: Lehrer/-innen, Erzieher/-innen, Sozialpädagoge/-innen & externe Mitarbeiter/-innen. Sie haben das gemeinsame Ziel, alle wertvollen Anlagen der Schüler*innen zur vollen Entfaltung zu bringen.</p>	<p>5.1. Alle Lehrer*innen treffen sich ab dem Schuljahr 2016/17 in Teams auf Jahrgangsebene, um Unterrichtseinheiten zu ausgewählten Themen zu erstellen. Dies dient dem kollegialen Austausch und der Arbeitserleichterung. Die Unterrichtseinheiten sind im Schulnetzwerk für alle Pädagog*innen verfügbar. Es gibt einen Plan, der die Bereiche Dienstversammlungen der Lehrer, Fachkonferenzen und Jahrgangsteams in eine sinnvolle Zeitstruktur bringt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> 📅 [2016/17] ESL plant in der Jahresplanung zwei Jahrgangsfachkonferenzen (Präsenztage, an Stelle von DV, FK, ...?) 📅 [2016/17] Vorschlag der ESL wird auf einer DV abgestimmt. 📅 [2016/17] Jahrgangsfachteams oder Jahrgangsteams konstituieren sich. 📅 [2016/17] Leitfragen regeln die Aufgaben der Teams. 📅 [2017/18] Jahrgangsfachkonferenzen finden statt, wenn die DV zugestimmt hat.
<p>6. Alle Pädagog*innen bilden sich fort, um sich den besonderen Herausforderungen unserer Schule kompetent stellen zu können.</p>	<p>6.1. Die Pädagog*innen haben den gleichen Wissensstand bezüglich möglicher Übungen zum sozialen Lernen erworben. Die Pädagog*innen sind in der Lage, in allen Jahrgängen Übungen zum sozialen Lernen (SOLE) durchzuführen. Besondere Phasen in Gesamtkonferenzen und Dienstversammlungen sowie Hospitationen dienen der Multiplikation und Auffrischung von Übungen im Kollegium.</p>	<p>ab [2016/17]</p> <ul style="list-style-type: none"> 📅 Kleine Übungen zum SOLE zu Beginn jeder GK, Erfahrungen mit umfangreichen Übungen als Bericht 📅 Erzieher*innen präsentieren einmal monatlich Übungen zum SOLE während ihrer DV 📅 Methodenworkshop für alle Pädagog*innen zum SOLE einmal im Jahr
	<p>6.2. Die Pädagog*innen nutzen die Möglichkeit zur Hospitation, um die Umsetzung von Methoden und Lernformen von-einander zu lernen und sich darüber auszutauschen. um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu verbessern. (Kollegiale Hospitation)</p>	<p>[ab 2016/17]</p> <ul style="list-style-type: none"> 📅 Auf Antrag ermöglicht die SL einen zeitlichen Rahmen für Hospitationen inkl. zeitnahe Vor- und Nachbereitung. 📅 Material mit Anregungen für die Kollegiale Hospitation wird angeschafft und bereitgestellt
	<p>6.3. Alle Pädagog*innen und ggf. externe Mitarbeiter nehmen an Fortbildungen zu aktuellen Herausforderungen (z. B. Extremismus, Diskriminierung, Traumatisierungen) auf Studientagen, Dienstversammlungen, Gesamtkonferenzen, Präsenztagen u. a. teil. Sie setzen die hier gewonnenen Erkenntnisse in ihrer pädagogischen Arbeit um. Ggf. ziehen sie externe Experten hinzu.</p>	<p>[ab 2016/17] Die ESL erfasst den Bedarf und organisiert externe Referenten zu aktuellen Herausforderungen. [2017/18] Überprüfung und Anpassung des Fortbildungskonzepts V: ESL</p>

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
IV Erziehung		
<p>7. Alle Schüler*innen in ihrer Vielfältigkeit lernen <u>je den Einzelnen in seiner Besonderheit zu respektieren</u>. Das Zusammenleben regeln Schüler*innen und Pädagog*innen auf der Basis von Werten, die die Würde des Einzelnen achten.</p>	<p>7.1. Die vorhandenen und neu hinzugekommen Unterstützungsangebote im <u>emotional-sozialen Bereich (Etep, Insel der Harmonie, Schulsozialarbeit, Leseraum)</u> werden dem Kollegium transparent gemacht. Die Ansprechpartner, Abläufe und Strukturen für diese Angebote sind allen bekannt. Diese Abläufe und Strukturen können bei Bedarf neu ausgehandelt und angepasst werden.</p>	<p>[ab 2016/17]</p> <p>Transparente Vorstellung der Ansprechpartner, Abläufe und Strukturen für diese Angebote zu Beginn jeden Schuljahres durch die zuständigen Fachkräfte.</p> <p>In der Willkommensmappe werden diese Informationen in kurzer Form zusammengefasst. Eine ausführliche Beschreibung der Angebote stellen die Fachkräfte auf Nachfrage zur Verfügung.</p> <p>Für interessierte Kollegen werden Workshops vor Ort angeboten.</p>
	<p>7.2. Die Schule hat <u>externe Partner, die dem kulturellen und religiösen Hintergrund der Schüler nahestehen</u> und Themen wie <u>Diskriminierung und Demokratieerziehung</u> ergänzend zum Unterricht vermitteln.</p> <p>Im Kollegium und in der Elternschaft stehen einzelne Personen zu diesen Themen als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung.</p>	<p>[ab sofort bis spätestens 2020]</p> <p>Tridem und Schulsozialarbeit schlagen Projekte vor und finden über ihre Netzwerke geeignete Partner.</p> <p>Einzelne Kollegen bilden sich fort, um als Ansprechpartner fungieren zu können. Eltern erhalten Angebote zur Fortbildung.</p> <p>V: Tridem, Schulsozialarbeit, SL</p>
	<p>7.3. Die <u>Rixi-Regeln</u> wurden von Schülern, Eltern und Pädagog*innen der Schule ausgehandelt und sind Handlungsgrundlage für das respektvolle Miteinander von Schülern, Pädagog*innen und Eltern in unserer Schule. Sie beschreiben die Pflichten und die Rechte aller Beteiligten. Sie sind an verschiedenen Orten und in verschiedenen Sprachen im Schulhaus sichtbar.</p>	<p>[ab sofort]</p> <p>Alle am Schulleben beteiligten Personen kennen die Regeln. Sie sind Bestandteil der Willkommensmappe. (V: SL)</p> <p>Die Rixi Regeln werden 2018 und dann alle 4 Jahre unter Beteiligung des Schülerparlaments aktualisiert. (V: Schülerparlament, SL)</p> <p>In diesem Rahmen werden Plakate erstellt, die im Schulhaus ausgehängt werden. (V: Klassenlehrer, Schülerparlament, Steuergruppe Schulhausgestaltung)</p>

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
	<p>7.4. In allen Klassen findet wöchentlich eine Stunde „Soziales Lernen“ statt. In diesen Stunden werden im sinnvollen Wechsel Übungen zum <u>Sozialen Lernen und der Klassenrat</u> durchgeführt. Alle Schüler kennen die Regeln und den an die Klassenstufe angepassten Ablauf des Klassenrats und bringen sich aktiv ein. Die Regeln für das Format <i>Klassenrat</i> werden im Kollegium regelmäßig aufgefrischt und sind schriftlich im Schulnetz verfügbar.</p>	<p>[ab 2016/17]</p> <ul style="list-style-type: none"> ☒ In allen Klassen wird eine Stunde Soziales Lernen im Stundenplan ausgewiesen. Sie wird in der Regel durch den Klassenlehrer unter Beteiligung des Klassenerziehers erteilt. (V: SL) ☒ Über die Gewichtung Klassenrat/Übungen zum Soz. Lernen entscheidet der Klassenlehrer mit dem Erzieher. (V: Kl.-Team) ☒ Die Regeln des <u>Formats Klassenrat</u> und geeignete Übungen zum Sozialen Lernen werden regelmäßig auf Gesamtkonferenzen aufgefrischt. (V: SL) ☒ Das Format Klassenrat wird in allen Klassen altersgemäß umgesetzt. (Kl-L, Erz) ☒ Im Freizeitbereich werden regelmäßig Übungen zum SOLE durchgeführt. (Kl-Erz)
<p>8. Der offene Freizeitbereich bietet einen Rahmen aus <u>vielfältigen Angeboten und klaren Regeln</u>. Die Schüler*innen können diesen für ihre Persönlichkeitsbildung nutzen und hier selbstständig ihren Interessen nachgehen.</p>	<p>8.1. Es gibt ab dem Schuljahr 2016/17 ein <u>Orientierungs- und Anmeldesystem</u> „Wo-bin-ich?“ für die Kinder des offenen Freizeitbereiches. Im Vorlauf wird dieses im Schuljahr 2015/16 ausprobiert. Die Kinder kennen das System und wenden es selbstständig an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☒ [Januar 2016] Konzeptteam hospitiert in der Kolibri-Schule und lernt deren Anmeldesystem (AS) kennen. ☒ Auswertung der Hospitation und Entwicklung eines AS für die Rixdorfer Schule durch das Konzeptteam. ☒ [April 2016] Präsentation und Diskussion des AS im Team des offenen Freizeitbereiches (OF). ☒ [bis Juni 2016] Durchführung und Überprüfung des AS im OF. ☒ [September 2016] Vorstellung und Verabschiedung des AS durch die GK für das Schuljahr 2016/17.

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
	<p>8.2. Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es im offenen Freizeitbereich einen Billard-, Spiel-, Kicker-, Tischtennis-, Kreativ- und Snoozleraum sowie das Rixi-Bistro und ein Lernbüro. Bis zum Schuljahr 2017/18 hat die für den jeweiligen Raum verantwortliche Erzieherin mit den Kindern die Gestaltung und die Inhalte der Angebote gemäß den Bedürfnissen und Interessen der Kinder sowie den pädagogischen Erfordernissen weiter entwickelt. Die <u>Umsetzung der Ausgestaltung zu anregenden Funktionsräumen</u> ist im Schuljahr 2018/19 abgeschlossen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☒ [2016/17] Absprachen im OF-Team: <ul style="list-style-type: none"> ☒ OF-Team findet einen Modus zur Bildung von Schüler-teams für die Raumgestaltung durch die verantwortlichen Erzieher. Diese bilden das „Raum-Team“ ☒ OF-Team: klare Auflistung und Beschreibung der Aufgaben für die Raum-Teams (was wollen die Schüler*innen genau, was brauchen sie dafür, welche Regeln braucht man ...) ☒ Alle Schüler*innen des OF werden von ihren zuständigen Erziehern über die anstehenden Prozesse und Aufgaben informiert. ☒ Raum-Teams werden gebildet. Erstes Treffen und Verabredung von Modus und Rhythmus weiterer Treffen. ☒ Monatliche Statusmeldungen und Besprechung der Arbeit der Raum-Teams im Team des OF. ☒ Raum-Teams legen Raumkonzepte vor. Team des OF erstellt Finanzplan ☒ Team des OF stellt die Konzepte den Gremien vor: <ul style="list-style-type: none"> ☒ Raumkonzept -> GK ☒ Finanzplan -> Finanz-Kommission ☒ [2017/18] Funktionsräume werden nach den Konzepten der Raum-Teams endgültig umgestaltet. ☒ [2018/19] Alle Funktionsräume sind fertig, die Regeln gelten.

Leitziele	Handlungsziele	Maßnahmen im Entwicklungszeitraum
V Schulleben		
<p>9. An der Rixdorfer Schule gibt es eine wertschätzende und anerkennende Willkommenskultur. Jedes Kind und jeder Erwachsene ist mit seiner individuellen Vielfalt unabhängig von Herkunft und Religion eine Bereicherung für unser Schulleben.</p>	<p>9.1. Die Aufnahme und Begleitung eines jeden <u>aus dem Ausland zugezogenen Kindes</u> bis zur Integration in eine Regelklasse ist eine <u>gesamtschulische Aufgabe</u>.</p> <p>Die neuen Schüler*innen werden in alle Bereiche der Ganztagschule eingebunden (Mittagessen, AGs, schulische Veranstaltungen ...).</p>	<p>Mit jeder Familie, die oftmals Fluchterfahrung besitzt, werden gleich zu Beginn umfangreiche Gespräche geführt.</p> <p>Die Schulsozialarbeit und Schulleitung führen diese wertschätzenden Aufnahmegespräche durch.</p> <p>Jedes Kind erhält eine Begrüßungstüte.</p>
	<p>9.2. <u>Neue Pädagog*innen werden</u> während eines ganzen Schuljahres in die herausfordernde Arbeit an der Brennpunktschule besonders <u>begleitet</u>.</p>	<p>Sie erhalten ein umfangreiches Hand-out („Mappe zum Beginn“) über Strukturen, Abläufe, Ansprechpartner/-innen u. v. m..</p> <p>Jeder neue Pädagog*innen bekommt einen Mentor oder ein erfahrenes Team an die Seite.</p> <p>Nach 100 Tagen gibt es in einem festlichen Rahmen einen anregenden Austausch mit der ESL.</p>
	<p>9.3. Die <u>Mehrsprachigkeit</u> der Schüler*innen ist eine Bereicherung für die Schule.</p> <p>Die Zweisprachige Erziehung Deutsch-Türkisch (ZwErz) wird intensiv und nachhaltig weitergeführt.</p> <p>Familien fühlen sich in ihrem sprachlichen und kulturellen Hintergrund angenommen (Wertschätzung)</p> <p>Die Schule etabliert Maßnahmen, die auch in der arabischen Sprache das Ziel „Stärkung der Kultur und Muttersprache“ verfolgt.</p>	<p>[2016/17] Das Prinzip der „Zweisprachigen Erziehung Deutsch-Türkisch“ (ZwErz) wird neuen Kollegen vermittelt. (V: FK ZwErz)</p> <p>[bis 2018] Willkommensschilder in allen Sprachen (V: Steuergr. Schulhaus)</p> <p>[ab 2016/17] Kulturelle Feste planen und in der Jahrespartitur ausweisen (V: Elterncafe, Schulsoz., GEV, SL, QM?)</p> <p>Mehrsprachige AGs, Finanzierungsmöglichkeiten klären (V: Ezzair, SL)</p> <p>Mehrsprachiges Angebot im Musikunterricht (V: Hidalgo)</p> <p>Kulturelle Schwerpunkte auf dem Schulfest (V: KL)</p>

5. Evaluationsgegenstände und -verfahren